

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Informationsblatt

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 27. Februar 1976

Nr. 43 (2649) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Informationsmitteilung

Am 26. Februar setzte der ordentliche XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in Moskau, im Kremli-Kongreßpalast seine Arbeit fort.

In der Morgensitzung beteiligten sich an der Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission die Genossen: S. F. MEDUNOW — Erster Sekretär des Kasachstan-Regionalkomitees der KPdSU, G. A. ALIJEW — Erster Sekretär des ZK der KP Aserbaidschans, A. P. ALEXANDROW — Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, J. R. RYBOW — Erster Sekretär des Swerdlowsker Gebietskomitees der KPdSU.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen herzlich empfangenen Genossen: Janos KADAR — Erster Sekretär des Zentralkomitees der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Todor SHIWKOW — Erster Sekretär des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrats der VRB.

Weiter sprachen zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission die Genossen A. W. GEORGIJEW — Erster Sekretär des Altairegionalkomitees der KPdSU, A. W. GITALOW — Leiter der Traktorenbrigade des Kolchos „XX. Parteitag der KPdSU“ im Rayon Nowokrawinski, Gebiet Kirowograd, A. E. VOOS — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands.

Zum Schluß der Morgensitzung begrüßte den Parteitag der von den Delegierten und Gästen herzlich empfangene Genosse Alvaro CUNHAL — Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei.

In der Abendsitzung wurde die Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik sowie der Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission fortgesetzt.

Auf dem Parteitag traten auf: die Genossen T. U. USSUBALIJEW — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgisstans, A. W. TSCHUJEW — Dreher der Baltischen Schiffswerft „Sergo Ordshonikids“ aus Leningrad, L. A. KOSTANDOW — Minister der Chemieindustrie der UdSSR.

Es tönt die Pioniertrompete. Unter Beifall des ganzen Saals kommen die Jungpioniere herein. Die Delegierten und Gäste begrüßen die Leninsche Abblösung stehend. Die Pioniere wandten sich mit Begrüßungsworten an den XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Danach begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen herzlich empfangenen Genossen: Nicolae CEAUŞESCU — Generalsekretär der Kommunistischen Partei Rumäniens, Präsident der SRR, Keyson PHOMUIHAN — Generalsekretär des Zentralkomitees der Revolutionären Volkspartei Laos, Premierminister der Demokratischen Volksrepublik Laos, Jumshagin ZEDENBAL — Erster Sekretär des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkshural der VRM.

## Auf Leninschem Kurs — zum Kommunismus

In allen Größten des Sowjetvolkes, das das Programm des kommunistischen Aufbaus zuversichtlich ins Leben umsetzt, ist die Leninsche Weltanschauung unserer Partei verkörpert. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist die erprobte Vorhut des Sowjetvolkes, die Inspiratorin und Organisatorin seiner historischen Siege. Der XXV. Parteitag der KPdSU behandelt die Ergebnisse der ständigen großen Fragen im Leben der Partei und des Volkes in der neuen historischen Etappe.

Die Delegierten des Parteitags, seine Gäste, alle Sowjetmenschen in Millionen von Menschen in der ganzen Welt stehen unter dem tiefen Eindruck des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU an den XXV. Parteitag, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breschnew am Tag der Eröffnung des Parteitags machte. Im Bericht sind eine sorgfältig zutiefst wissenschaftliche marxistisch-leninistische Analyse der Innen- und Außenpolitik der Partei, der hohen Errungenschaften der entwickelten Sozialismus der Sowjetunion in der internationalen Lage geliefert, begeisternde Perspektiven des kommunistischen Aufbaus entworfen und neue Aufgaben formuliert, die im Kampf um die Leninsche Partei bereichern und als ein konkretes Programm der revolutionär-umgestaltenden Tätigkeit der KPdSU, des ganzen Sowjetvolkes dienen.

Eng geschaut um die teure Kommunistische Partei, sind die Sowjetmenschen hell bestrebt, ihre ganze Energie, die ganze Glut ihrer Seele in die Erfüllung des kommunistischen Aufbaus zu widmen. Der allgemeine Volkswirtschaftsplan der neunten Planjahrfünft ist erfolgreich und vorfristig erfüllt. Im zehnten Planjahrfünft stehen vor den Landwirten hohe Aufgaben, die Bemühungen aller Sowchosarbeiter in den Farmen, auf den Feldern und in den Werkstätten sind darauf gerichtet, gute Bedingungen für die Lösung dieser Aufgaben zu schaffen.

In den Getreidespeichern liegt erntereifer Samen zur Saat bereit. Die mächtigen Traktoren zogen dicke Schneefurden über die Felder, die Scheppe beförderten die nötigen Düngemittel. Die Mechanisatoren in der Werkstatt legen all ihre Kräfte an den Tag, um möglichst schneller die Traktoren und Kombines in die Bereitschaftsliste zu stellen.

Unsere Traktoren- und Feldbaubrigade Nr. 4 trägt den Titel „Brigade hoher Ackerbaukultur“. Den neunten Fünfjahrplan haben wir auch vorfristig geschafft. Unsere Möglichkeiten erwidern, beschließen wir, daß Soll des zehnten Planjahrfünfts in vier Jahren zu meistern. Damit wollen auch wir unser Scherlein zu gemeinsamen Sache beisteuern.

Das Wort wird dem Ersten Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, Genossen V. W. Grischin erteilt.

Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, sagte er, war vor die Moskauer die Aufgabe von einer politischen und praktischen Bedeutung gestellt — die Hauptstadt in eine musterzügige kommunistische Stadt zu verwandeln. Die Moskauer gingen aktiv an ihre Lösung. Sie entfalteten eine Arbeit zur Verwandlung der Betriebe und Organisationen in vorbildliche der Effektivität der Produktion und Forschungen, der technischen Ausrüstung und Technologie, den Arbeits- und Lebensverhältnissen nach. Es wurden Wege zur Verbesserung der sozialen und Erziehungsprobleme bestimmt. Die Stadtparteiorganisation, die Werkstätten der Hauptstadt werden bei Unterstützung des ganzen Sowjetvolkes alles tun, damit Moskau immer mehr den Forderungen einer musterzügigen kommunistischen Stadt entspreche.

Welter berichtete der Redner über die Arbeit der Parteiorganisation Moskaus in kommunistischer Erziehung der Werktätigen. Er sprach ausführlich über den politischen und Arbeitsaufschwung der Moskauer, der durch große Erfolge der Entwicklung der Ökonomie der Hauptstadt gekennzeichnet wurde. Dank der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs haben die Werktätigen Moskaus den Fünfjahrplan in allen wichtigsten Kennziffern vorfristig erfüllt. In den fünf Planjahren sind gute Resultate erzielt worden, betonte

Der Redner stellte fest, daß in den Errungenschaften des neunten Planjahrfünfts besonders markant die Reife und Hingabe der führenden Kraft der Sowjetgesellschaft, der heldenhaften Arbeiterklasse, zutage treten. Etwa 1 Million Leningrader Arbeiter beteiligten sich an der Erfüllung der Fünfjahrpläne in vier Tagen auf Grund der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Gegenwärtig wird dieser Wettbewerb vervollkommen, nimmt einen immer

## Arbeitsgeschenke für den Parteitag

Mit Stolz warteten die Werktätigen des Dshambur Passagier-Autotrasts dem XXV. Parteitag auf: sie erfüllten den Zweimonatsplan vorfristig. Bis Ende Monat werden noch über 3 Millionen Passagiere befördert, und das zusätzliche Bruttoeinkommen wird 280 000 Rubel ausmachen. Im sozialistischen Wettbewerb haben sich das Autokombinat Nr. 1, der Produktions-Autotransportbetrieb von Tschu, der Taxipark Nr. 1 und andere hervorgetan.

Die Flußschiffer des Pawlodar Hafens lösten die Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags ab. Der Plan in Überholung der Werkstätten der Betriebe die Aufgabe des Jahres 1976 am 27. Dezember bewältigen.

Die Werkstätten des Tschimkent Fleischkombinats erfüllten den Zweimonatsplan erfolgreich. Es wurden zusätzliche Ergebnisse für 134 000 Rubel realisiert. Der Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Plans des ersten Jahres des zehnten Planjahrfünfts greift um sich.

Den Plan für zwei Monate in

für 150 000 Rubel zu realisieren. Solch ein hohes Tempo ermöglicht es, die Zahlen des Jahresplans zu überprüfen, man will ihn zum 25. Dezember erfüllen.

Über die vorfristige Einlösung der zu Ehren des Parteitags übernommenen sozialistischen Verpflichtungen rapportierte das Kollektiv des Mechanischen Reparaturwerks Georgijewka, Gebiet Sempalinsk. Der Plan für zwei Monate wurde in allen technisch-ökonomischen Kennziffern erfüllt. Im Rahmen des sozialistischen Unionswettbewerbs wollen die Werkstätten der Betriebe die Aufgabe des Jahres 1976 am 27. Dezember bewältigen.

Die Werkstätten des Tschimkent Fleischkombinats erfüllten den Zweimonatsplan erfolgreich. Es wurden zusätzliche Ergebnisse für 134 000 Rubel realisiert. Der Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Plans des ersten Jahres des zehnten Planjahrfünfts greift um sich.

Den Plan für zwei Monate in

Überholung und Unterhaltung der Autostraßen bewältigten die Werkstätten der Straßenbauwirtschaft des Dshambur, „Obischodor“ vorfristig. Es wurden 806 000 Rubel — mehr, als vorgemerkt war — in Anspruch genommen. Der Zuwachs von Straßen mit fester Decke belief sich auf 15 Kilometer.

Die Werkstätten des Sowchos „Belowodski“ im Gebiet Pawlodar haben ihre Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags eingelöst. An den Staat wurden 2 240 Zentner Fleisch und 2 070 Zentner Milch verkauft. Die Mechanisatoren haben den Quartalplan in Überholung der Technik schon bewältigt. Erfolgreich verlaufen Schneehäufung, Beförderung von Stallung auf die Felder und Vorbereitung des Saatguts.

Das Kollektiv des Sowchos „Alexejewski“ in demselben Gebiet hat den Plan der Winteragromassnahmen und der Instandsetzung der Technik für die

Frühjahrsfeldarbeiten vorfristig erfüllt. Auf einer Fläche von etwa 16 000 Hektar ist Schnee angehäuft worden, 10 000 Tonnen organische Dünger wurden auf die Felder befördert. Das ganze Saatgut wurde auf die Aussaatkondition gebracht.

Die Mechanisatoren der Rayonvereinigung „Kasschostchnika“ von Kokepky im Gebiet Sempalinsk haben zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU den Zweimonatsplan in allen Hauptkennziffern erfüllt.

Das Kollektiv des Kombinats für Bauteile und Konstruktionen des Trasts „Dshamburstrahl“ hat den Zweimonatsplan in Realisierung der Erzeugnisse vorfristig zu 103,8 Prozent erfüllt. Die ländlichen Bauarbeiter haben sich verpflichtet, für 30 000 Rubel Bauteile und -konstruktionen über ihre Verpflichtungen hinaus zu realisieren.

Die Arbeiter und Angestellten des Sowchos „Korostelowski“ im Gebiet Sempalinsk haben ebenfalls ihre Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags erfolgreich erfüllt. Die Aufgaben in der Fleisch- und Milchproduktion wurden überboten.

(KasTAG)

## Das Wort der Landwirte

Die Aufmerksamkeit aller Arbeiter unserer Wirtschaft ist dieser Tage auf den XXV. Parteitag der KPdSU gerichtet. Ein wichtiges Ereignis für uns Landwirte war die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew. In allen Betriebsabschnitten des Sowchos fanden Meetings statt, wo die Sowchosarbeiter ihrer Begeisterung Ausdruck gaben und den Bericht des ZK dem XXV. Parteitag der KPdSU einstimmig billigten.

Die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei war in diesen Jahren auf die weitere Festigung des Friedens und der Völkerfreundschaft in aller Welt gerichtet. Unsere Erfolge kaum denkbar.

Unsere Sowchos hat als einer der ersten im Rayon Kijma den Volkswirtschaftsplan des neunten Planjahrfünft erfolgreich und vorfristig erfüllt. Im zehnten Planjahrfünft stehen vor den Landwirten hohe Aufgaben, die Bemühungen aller Sowchosarbeiter in den Farmen, auf den Feldern und in den Werkstätten sind darauf gerichtet, gute Bedingungen für die Lösung dieser Aufgaben zu schaffen.

In den Getreidespeichern liegt erntereifer Samen zur Saat bereit. Die mächtigen Traktoren zogen dicke Schneefurden über die Felder, die Scheppe beförderten die nötigen Düngemittel. Die Mechanisatoren in der Werkstatt legen all ihre Kräfte an den Tag, um möglichst schneller die Traktoren und Kombines in die Bereitschaftsliste zu stellen.

Unsere Traktoren- und Feldbaubrigade Nr. 4 trägt den Titel „Brigade hoher Ackerbaukultur“. Den neunten Fünfjahrplan haben wir auch vorfristig geschafft. Unsere Möglichkeiten erwidern, beschließen wir, daß Soll des zehnten Planjahrfünfts in vier Jahren zu meistern. Damit wollen auch wir unser Scherlein zu gemeinsamen Sache beisteuern.

Das Wort wird dem Ersten Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, Genossen V. W. Grischin erteilt.

Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, sagte er, war vor die Moskauer die Aufgabe von einer politischen und praktischen Bedeutung gestellt — die Hauptstadt in eine musterzügige kommunistische Stadt zu verwandeln. Die Moskauer gingen aktiv an ihre Lösung. Sie entfalteten eine Arbeit zur Verwandlung der Betriebe und Organisationen in vorbildliche der Effektivität der Produktion und Forschungen, der technischen Ausrüstung und Technologie, den Arbeits- und Lebensverhältnissen nach. Es wurden Wege zur Verbesserung der sozialen und Erziehungsprobleme bestimmt. Die Stadtparteiorganisation, die Werkstätten der Hauptstadt werden bei Unterstützung des ganzen Sowjetvolkes alles tun, damit Moskau immer mehr den Forderungen einer musterzügigen kommunistischen Stadt entspreche.

Welter berichtete der Redner über die Arbeit der Parteiorganisation Moskaus in kommunistischer Erziehung der Werktätigen. Er sprach ausführlich über den politischen und Arbeitsaufschwung der Moskauer, der durch große Erfolge der Entwicklung der Ökonomie der Hauptstadt gekennzeichnet wurde. Dank der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs haben die Werktätigen Moskaus den Fünfjahrplan in allen wichtigsten Kennziffern vorfristig erfüllt. In den fünf Planjahren sind gute Resultate erzielt worden, betonte

Der Redner stellte fest, daß in den Errungenschaften des neunten Planjahrfünfts besonders markant die Reife und Hingabe der führenden Kraft der Sowjetgesellschaft, der heldenhaften Arbeiterklasse, zutage treten. Etwa 1 Million Leningrader Arbeiter beteiligten sich an der Erfüllung der Fünfjahrpläne in vier Tagen auf Grund der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Gegenwärtig wird dieser Wettbewerb vervollkommen, nimmt einen immer

## Das Leben bestätigt

Mit großer Spannung erwartete ich die Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU. Und fürwahr nicht ohne innere Bewegung. Das Referat des Generalsekretärs der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, am 24. Februar 1976 „Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“ las ich sehr aufmerksam und mit Interesse.

Man wundert sich heute nicht mehr über die Maßstäbe unserer kommunistischen Aufbauarbeit. Die Sowjetmenschen sind daran gewöhnt und stolz darauf. Ich begrüße und billige das weitere Friedensprogramm der KPdSU, das unsere friedliche Arbeit sichert und unsere Zuversicht in die Zukunft festigt. Und was das für uns Sowjetmenschen bedeutet, bestätigen die letzten 30 Jahre nach dem Großen Vaterländischen Krieg.

Unsere materielle und kulturelle Leben ist nicht wiederzuerkennen. Das betrifft auch meine Familie. Die zwei ältesten Töchter haben Fachbildung und arbeiten beruflich, der jüngste Sohn studiert an der Ingenieurhochschule. Auch meine Frau ist berufstätig und ist mit ihrer Arbeit sehr zufrieden. Wir sind wohlhabend, besitzen eine Komunalwohnung und einen modernen Personwagen „Shiguli“. Ja, das Leben zeigt nach wie vor die Richtigkeit der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die nicht nur bei uns Sowjetmenschen, sondern bei allen friedliebenden Völkern der Welt Anerkennung fand.

K. KAISER, Mechaniker der Eisenbahnmaschinenstation Nr. 161 Zelinograd



Mit großem Interesse verfolgen die Arbeiter und Angestellten des Zelinograd Pumpenwerks die Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU. UNSER BILD: Der Politinforant der Halle Nr. 4 Wassilj Stükel liest seinen Kollegen während

einer Pause aus der Zeitung mit dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Parteitag vor.

Foto: J. Kefer

N. SCHULZ, Brigadier des Sowchos „Kijminki“

Gebiet Turgal

## Wir werden die Heimat mit hohen Leistungen erfreuen

Eine der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU geadmete Kundgebung fand im Sowchos „50. Oktoberjahresfest“ im Rayon Balchach, Gebiet Alma-Ata, statt. Es spricht der Brigadier A. Uskenbaev.

„Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag, den der Generalsekretär des ZK, Genosse L. I. Breschnew machte, ist ein erhabenes Programm des Kampfes des Sowjetvolkes, seiner Leninschen Partei um die weitere Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und Kultur, um den Frieden entworfen. Wir danken unserer teuren Partei für ihre Sorge für die Dorfwerkstätten. Wir werden sie mit Stolzarbeit erwidern. Die Ackerbauern der Brigade Nr. 2 verpflichten sich, von jedem der 900 Hektar 45 Zentner Reis zu ernten — um 2 Zentner mehr als im vorigen Jahr.“

Kundgebungen zu Ehren des XXV. Parteitags, auf denen die Werktätigen erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernahmen, fanden in vielen Wirtschaften und Industriebetrieben des Rayons statt. Die Reiszüchter haben vor, in diesem Jahr 40 Zentner Reis auf jedem Hektar zu züchten — 7–9 Zentner mehr als planmäßig. Sie bereiten sich angestrengt auf die Frühjahrsbestellung vor. Das Samengut ist auf die erste und die zweite Konditionsklasse gebracht. Der Plan der Felderordnung ist überboten. Die Technik wird erfolgreich überholt.

„Der XXV. Parteitag der KPdSU“, erklärte der Oberoperator N. M. Shukow, „kennzeichnet einen wichtigen Meilenstein in der Fortbewegung unserer Gesellschaft zum Kommunismus, wird den weiteren Kurs der Innen- und Außenpolitik bestimmen.“

Das verlassene Planjahrfünft wurde durch bedeutende Erfolge auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus gekrönt. Die Erfolge der Heimat sind ein Resultat der hingebungsvollen Arbeit der Sowjetmenschen. Die Erdarbeiter Nowy Usens haben ihre zu Ehren des XXV. Parteitags übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Überplanmäßig stehen auf ihrem Konto 11 000 Tonnen „schwarzes Gold“ und mehr als 30 Millionen Kubikmeter Gas. Wir werden auch weiterhin Stolzarbeit leisten.“

Die Kundgebungsteilnehmer nennen einmütig ein Größtes an den XXV. Parteitag der KPdSU an.

(KasTAG)

Das verlassene Planjahrfünft wurde durch bedeutende Erfolge auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus gekrönt. Die Erfolge der Heimat sind ein Resultat der hingebungsvollen Arbeit der Sowjetmenschen. Die Erdarbeiter Nowy Usens haben ihre zu Ehren des XXV. Parteitags übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Überplanmäßig stehen auf ihrem Konto 11 000 Tonnen „schwarzes Gold“ und mehr als 30 Millionen Kubikmeter Gas. Wir werden auch weiterhin Stolzarbeit leisten.“

Die Kundgebungsteilnehmer nennen einmütig ein Größtes an den XXV. Parteitag der KPdSU an.

(KasTAG)

Das verlassene Planjahrfünft wurde durch bedeutende Erfolge auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus gekrönt. Die Erfolge der Heimat sind ein Resultat der hingebungsvollen Arbeit der Sowjetmenschen. Die Erdarbeiter Nowy Usens haben ihre zu Ehren des XXV. Parteitags übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Überplanmäßig stehen auf ihrem Konto 11 000 Tonnen „schwarzes Gold“ und mehr als 30 Millionen Kubikmeter Gas. Wir werden auch weiterhin Stolzarbeit leisten.“

Die Kundgebungsteilnehmer nennen einmütig ein Größtes an den XXV. Parteitag der KPdSU an.

(KasTAG)

(Fortsetzung S. 2)

# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Rede des Genossen D. A. KOSTINARJEV

(Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans)

Genossen! Der XXV. Parteitag unserer Partei wird in die Geschichte als ein Ereignis von globaler Bedeutung eingehen. Seine erhabenen Beschlüsse werden in der Zukunft wiederholt nach Gebühr zu schätzen wissen. Einen lebhaften Widerhall ruft in den Herzen der Sowjetmenschen und der Weltöffentlichkeit das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew hervor, ein hervorragendes Dokument des sozialen Optimismus, des politischen Edelstoffs und des wahren Internationalismus.

Dieses Referat ist ein gewichtiger Beitrag zur Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus, ein Muster der dialektischen Analyse der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, es rüstet die Partei, das ganze Sowjetvolk, die weltweite kommunistische Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung in einer neuen Perspektive, mit einem neuen Schuß Energie, mit der tiefsten Zuversicht in den Triumph der Sache des großen Lenin aus.

Die Generallinie der Partei unentwegt verkörpert, war das Zentralkomitee immer auf der Höhe der Forderungen der Arbeiterklasse. XXIV. Parteitag der KPdSU, indem es die weitere Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes und seiner internationalen Autorität, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Festigung der Brüderschaft und der Einheit der Sowjetvölker sicherte.

Vor dem Parteitag, dem Lande, vor der ganzen Welt wurde mit erschöpfender Vollkommenheit die vielfältige und ergebnisreiche Arbeit des Leninskien ZK, des Politbüros und der ganzen Partei, die im vergangenen Planjahr fünf allumfassende Aufgaben von außerordentlicher Wichtigkeit und weitgehenden positiven Folgen gelöst hatten, dargelegt.

Mit einer kolossalen Erfahrung der organisatorischen und ideologischen Arbeit, bereichert ist die Partei zu ihrem Parteitag nicht nur mit Riesenergebnissen, sondern auch mit einem großen beeindruckenden Programm des Aufbaus unserer Wirtschaft, der Wissenschaft, Kultur, des Wohlstandes des Sowjetvolkes Genossen.

(Beifall)

Die rasche Zunahme des Industrieprodukts geht gleichzeitig mit einer unablässigen Hebung der Qualität der Arbeit, der Ergebnisse vor sich, wie das die Partei fördert. Im Laufe des Planjahres wurden über 31 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch genommen — mehr als in Kasachstan von 1920 bis 1963 investiert worden war.

(Beifall)

Dieses Ergebnis wurde dem Planjahr fünf für uns Kasachstaner wahrlich zum Planjahr fünf eines niedergewesenen Wuchstums und schöpferischen Aufbaus.

Auf der Karte der Republik erschließen wir die Städte und Industriezentren, alle Arten des Transports und Fernmeldeweisen erfuhren ihre Entwicklung, 365 große Betriebe und Betriebsstätten des industriellen Aufbaus wurden ihrer Bestimmung übergeben. Fast alle stellen sie einzigartige Objekte der Elektroenergie und der Metallurgie, der Maschinenbau, der Kohle-, Erdöl- und Gas-, Chemie-, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie dar.

In den Weiten Kasachstans ist eine große schöpferische Arbeit in vollem Gange. Die „Halbinsel der Schätze“ Mangyschlak hat schon die Bundesrepublik, die neue Erdöl geliefert. Eben hier ist der jüngste Zweig der Kasachstanener Energetik — die Atomenergie — entstanden, hier funktioniert der erste in der Sowjetunion starke Reaktor mit schnellen Neutronen. Der Bau der Kasachstaner Magnitka, des Giganten des Eisenhüttenwesens unseres Landes, geht seinen Ende zu.

Als Ergänzung der dritten Kohlenkammer des Landes — Karaganda — wurde die Kohlenförderung in den Riesenzugbauen Ekibastuz verdoppelt. Heute meldet Kasachstan dem Parteitag mit Sicherheit: Das Sowjetland hat eine neue, die vier Weltmächte überholt.

(Beifall)

Stürmisch entwickeln sich die einzigartigen Industriegebiete Zentralkasachstan, Kustanai-Isaksakov, Ostkasachstan, Karatay, Dabambai und andere, die ihre Entstehung der weitreichenden Wirtschaftspolitik der Partei, ihrem mächtigen, alle bezwingenden Bestand verdanken.

In der Berichtsperiode haben unsere heldenhaften Landwirte, die Getreidebauern und Viehzüchter der Kasachstaner Weiden angestrengt gearbeitet. Das jahresdurchschnittliche Bruttoprodukt der Landwirtschaft ist um 14 Prozent angewachsen. Bedeutend hat sich die Ökonomie der Wirtschaften gefestigt. Trotz der äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse wurden in der Republik im Planjahr fünf 109 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, um fast 5 Millionen Tonnen mehr als im achten Planjahr fünf. Dabei wurde der Jahres-

durchschnittliche Verkauf von Getreide an den Staat ebenfalls verdoppelt. Während des Planjahr fünf hat Kasachstan die Helmut auf einer Milliarde Pud Getreide erfreut, die zum Symbol des Heldentums der Neulandbauern, zum Symbol der gegenseitigen Hilfe und Unselbstständigkeit in der unzerstörbaren Brüderfamilie der Sowjetvölker wurden. (Beifall) In Ehren erfüllten und erbrachten unsere Feinschmied, Baumwollzüchter, und Gemüsebauern ihre Planaufgaben.

Eine große Arbeit wurde zur Konzentration und Spezialisierung der Viehwirtschaft, insbesondere der Schafzucht, getan, was die Möglichkeit bot, die Fleischproduktion bedeutend zu steigern und in fünf Jahren über 6,5 Millionen Kopf Lammfleisch in den Staat zu verkaufen, die Produktion von Milch und Wolle bei gleichzeitiger Vergrößerung des geschlachteten Tierbestandes zu steigern.

Die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU förderte die große Arbeit der Arbeiterklasse, Kolchosbauernschaft und Intelligenz. Das Nationaleinkommen der Republik betrug in diesen Jahren 71,7 Milliarden Rubel. Jeder der städtischen Einwohner Kasachstans ist in eine neue Wohnung gezogen. Allorts wurde das Bildungs- und das Gesundheitswesen, der Handel und die Dienstleistungsbranche bestergerichtet. Das Leben jeder Familie wurde reicher und gehaltvoller.

Prinzipiell neue Höhen haben Wissenschaft und Kultur erklommen. Heute treten die Mehrgenerationsliteratur und Kunst des kasachischen Volkes in aktive Wechselbeziehungen. Jeder der städtischen Prozeß intensiver Wechselwirkungen mit den besten Errungenschaften der russischen und Weltkultur, der Kultur der Völker unserer großen Sowjetheimat.

Wir sind zutiefst dessen bewußt, daß das Erreichte kein Zufall, sondern das gesetzliche Resultat der Leninschen Nationalitätenpolitik ist, das Ergebnis gemeinsamer Bestrebungen und des Zusammenarbeit aller Sowjetvölker auf dem großen und heldenhaften Weg der Welt Muster wahren revolutionären Eians lieferte, dem Volk, das der Welt den großen Lenin schenkte.

Wir betonen mit Stolz, daß unsere Errungenschaften möglich waren dank der allseitigen Hilfe des ZK der KPdSU, der Sowjetregierung, der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, dessen Besuche in unserer Republik, dessen Aufmerksamkeit und gute Ratschläge zur hingebungsvollen Unterstützung der Errungenschaften der Kasachstaner beitrugen. (Anhaltender Beifall)

Genossen! Mit besonderer Genugtuung wird dem großen und heldenhaften Aufgaben des neuen Planjahr fünf, über die auf unserem Parteitag so beeindruckend und realistisch gesprochen wird. Der Bericht des Leninskien ZK über die Entwicklung des Landes im neuen Planjahr fünf wird von den Kasachstanern voll und ganz gebilligt. Vor uns stehen keine geringen Aufgaben. Das große Ziel ruft gigantische Energie ins Leben. Schon jetzt ist jeder Tag durch hohen Eilan des sozialistischen Wettbewerbs gekennzeichnet, der neuen Aufschwung und Wirksamkeit erlangt. Zweifelloser wird diese kämpferische Stimmung verankert und in ganz Kasachstan entwickelt werden. (Beifall)

Gerade darüber wurde auf dem jüngsten Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen, wo die Kommunisten der Republik die feinsten Beschlüsse des ZK der KPdSU, die Bereitschaft, alles von der Partei vorgegebene Programm zu realisieren, demonstrierten. Sie haben mit voller Verantwortung die Entschlossenheit bekräftigt, die Disziplin, Sachlichkeit, Organisationsfähigkeit und Selbstkritik zu steigern, unduldsam gegenüber jeglichen Mängeln zu sein. Die erfolgreiche Erfüllung des Planjahr fünf fordert vor allem Steigerung der Qualität der ganzen Arbeit, aktive Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in die Praxis, weitere Mobilisierung der gewaltigen Reserven und Reichtümer der Republik um des einen großen Zieles willen — des Auf-

baus des Kommunismus. (Beifall)

Genossen! Während der allgemeinen Erörterung des Berichts des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980 äußerten die Werktätigen Kasachstans eine Reihe Wünsche, die äußerst reichen Möglichkeiten Kasachstans vollständig zu nutzen und die Entwicklung des ganzen Sowjetvolkes zustellen.

Der riesengroße Umfang der unserer Republik bevor stehenden Arbeiten, bei deren Durchführung die Komplexität des Lebens gerufen werden sollen, rückt Fragen der beschleunigten Entwicklung des Industrie- und ländlichen Bewusstseins in den Vordergrund. All das verpflichtet uns, die Investitionen größtmöglich zu nutzen. Das werden wir auch tun. Doch übergeordnet ist die Pflicht, mit wirksamer Hilfe der Unionsministerien und -ämter, der Staatlichen Hauptverwaltung für Versorgung in der Lösung aller Aufgaben zu helfen, die mit der erfolgreichen Baulätigkeit verbunden sind.

Ganz richtig wird die Frage über die weitere Steigerung der Produktion in der Kasachstaner Neuland kann und wird mehr Getreide und andere ackerbauliche und tierische Erzeugnisse zu liefern. Es ist notwendig die Unterstützung der Neulandwirtschaften mit hochproduktiver Technik, darunter auch mit Antisozialtechnik, zu beschleunigen. Das kann und muß bereits in diesem Planjahr fünf getan werden, wobei die Zellengrader (Produktionsvereinigung) vollständig auf die Herstellung solcher Technik übertragen werden muß. Man hätte im 10. Planjahr fünf auch mit der Überführung des Pawlodarer Traktorenwerks zur Herstellung der Traktoren K-701 beginnen zu müssen, die eine effektive Durchführung der Feldarbeiten in optimalen Terminen sichern.

(Beifall)

Jedoch geht das Minimum für Traktoren und Landmaschinenbau in die UdSSR der operativen Lösung dieser Fragen aus dem Weg. (Heiterkeit im Saal)

Für Kasachstan spielt die Melioration eine besondere Rolle. Die Bewässerungsanlagen nehmen vorläufig nur vier Prozent der Aussaatfläche der Republik ein, was sie liefern über 20 Prozent der Bruttoproduktion des Ackerbaus. Das beweist noch und nochmals die Weisheit der Beschlüsse des Leninskien ZK, die UdSSR Kasachstan zu unterstützen. Nur die Melioration kann die Stabilität hoher Erträge von Getreide und anderen Kulturen garantieren, kardinal die Erträge der Schafzucht und zugehörigen Futterbasis für die Viehwirtschaft lösen, was für Kasachstan mit seinem viele Millionen zählenden Viehbestand von größter Bedeutung ist. Jeder andere Weg stellt die Landwirtschaft in direkte Abhängigkeit vom Wetter.

Die Möglichkeiten unseres Bodens sind groß. Das Leben fordert inständig die Forcierung des Baus des Kanals Wolga—Ural, neuer Gruppenwasserleitungen auf dem Neuland, die Nutzung der unterirdischen Gewässer. Es ist an der Zeit, Genossen, das Problem des Aralsees, der Auffüllung der ihn nährenden Flüsse zu erörtern. (All das wird sich vollumfänglich machen, eine stürmische industriell-agrarische Entwicklung neuer, außerordentlich perspektivischer Zonen im Interesse des ganzen Sowjetlandes sichern. (Beifall)

Genossen! Im Rechenschaftsbericht ist erschöpfend klar die internationale Politik der KPdSU charakterisiert. Dank den titanischen Bemühungen des ZK, des Politbüros und persönlich Leonid Iljitsch Breschnew wurden die wichtigsten Punkte des Friedensprogramms realisiert, das unsere Partei auf dem XXIV. Parteitag angenommen hatte, bestätigten sich von neuem die Zielstrebigkeit und die Gerechtigkeit seines außenpolitischen Kurses. Den Sinn der vor sich gehenden Wandlungen spiegelt umfassend das allbekannte Wort „Entspannung“ wider. Aber, wie im Referat richtig betont wurde, man hat sich noch nicht überall von der unheilvollen Psychologie des „kalten Krieges“ losgesagt.

Zum großen Bedauern hat der Entspannungsprozeß noch nicht

die Volksrepublik China berührt. Wir erinnern uns gut daran, wie die sowjetisch-chinesische Grenze eine Grenze der Freundschaft, des gegenseitigen Vertrauens und der Hilfe war. Gegenwärtig jedoch stehen in China das Atomfieber und die militaristische Psychose nicht ab, werden Antisozialismus und damit vermischt verleumdende Erfindungen kultiviert. Ihren Aktionen haben die Maoisten sich eigentlich der äußersten internationalen Reaktion angeschlossen. Die chauvinistische Politik gegenüber den nationalen „Adelnschleichen“ Kasachstans, Uiguren, Kirgisen, Dunganen — in dem an Kasachstan grenzenden Sinkiang führte zu deren voller Rechtlosigkeit, ich gebe, daß diese nationalen Minderheiten, wie auch das ganze werktätige Volk Chinas, nicht uninteressiert sein können an der Verbesserung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen; ihre Widerstandsbewegung ist bezeugt. In den Prinzipien, die im Referat Leonid Iljitsch Breschnews dargelegt sind, wäre rechtzeitig und nützlich, Vernunft und Realismus müssen siegen. (Beifall)

Genossen! Wir schauen in die Zukunft mit der tiefsten Zuversicht. Der Optimismus, das durch die große Richtigkeit der Politik der KPdSU, die sowjetische Wirklichkeit, ihr begeisterndes Beispiel für viele Länder hervorgerufen ist. Diese Richtigkeit ist buchstäblich an jedem Tag des glücklichen und freien Lebens des Volkes des Sowjetstaates zu sehen. Diese Richtigkeit ist in unseren Erfolgen konzentriert, in dem Erfolg des Volkes, dem Internationalismus, Schöpferium und Schaffensgeist eigen sind, des Volkes, das seiner Kommunistischen Partei grenzenlos dankbar ist und sich nicht von ungehörig lieb und teuer nennt. (Beifall)

Nichts kann uns vom Leninschen Kurs, vom richtigen Weg abbringen, den der große Oktober der Menschheit geobacht hat, von dem die Leninschen Grundsätze die Lebensfähigkeit und die großen Vorteile des realen Sozialismus, seine große zunehmende Autorität bewiesen hat.

Genossen! Wenn man auf unseren Weg zurückblickt, die schwere Prüfungen und Schwierigkeiten kennzeichnet, so sieht man noch einmal klar den Quell der Resienkraft und des mächtigen Einflusses unserer Partei. Dieser Quell ist nichts Mythisches, er hat im Leben seinen Ursprung. Er liegt in der revolutionären Erfahrung der Generationen, in den organischen Verbindungen von Partei und Volk, in ihrer unbegrenzten Kraft, die Leninschen Normen und Prinzipien.

Von der hohen Tribune des XXV. Parteitags sieht man Horizonte, von denen einem der Atem stockt. In solch erhabenen Stunden empfindet jeder in uns stark wie nie zuvor das bewegende Gefühl des großen Stolzes auf seine Zugehörigkeit zur Partei der Kommunisten, zur Partei der wahren Revolutionäre, zur Partei der vollen Einheit des Wortes und der Taten.

Durch seine historische Erfahrung überzeugte sich das kasachische Volk zutiefst von der wunderbaren Kraft der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker, von der Richtigkeit oder Weisheit der Kommunistischen Partei. Auf dem Wege in die Zukunft können die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans sich nicht außerhalb der einheitlichen sowjetischen Familie bewegen. Immer und in allem werden sie der Partei Lenins grenzenlos ergeben sein, die feinsten Einheit unserer großen und mächtigen Union der Völker zu gewährleisten. Alle Völker der gegenwärtigen Welt sind auf dem Aufgipfel hütend. (Beifall)

Die Kommunistische Partei Kasachstans — einer der Kampftruppen der KPdSU — versichert dem XXV. Parteitag, dem Leninskien ZK und dem Politbüro, daß die Kasachstaner auch weiterhin unermüdet zum Wohl der Heimat, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft arbeiten, in Ehrfurcht die Aufgaben des neuen Planjahr fünf erfüllen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus leisten werden. (Anhaltender Beifall)

der Volksrepublik China berührt. Wir erinnern uns gut daran, wie die sowjetisch-chinesische Grenze eine Grenze der Freundschaft, des gegenseitigen Vertrauens und der Hilfe war. Gegenwärtig jedoch stehen in China das Atomfieber und die militaristische Psychose nicht ab, werden Antisozialismus und damit vermischt verleumdende Erfindungen kultiviert. Ihren Aktionen haben die Maoisten sich eigentlich der äußersten internationalen Reaktion angeschlossen. Die chauvinistische Politik gegenüber den nationalen „Adelnschleichen“ Kasachstans, Uiguren, Kirgisen, Dunganen — in dem an Kasachstan grenzenden Sinkiang führte zu deren voller Rechtlosigkeit, ich gebe, daß diese nationalen Minderheiten, wie auch das ganze werktätige Volk Chinas, nicht uninteressiert sein können an der Verbesserung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen; ihre Widerstandsbewegung ist bezeugt. In den Prinzipien, die im Referat Leonid Iljitsch Breschnews dargelegt sind, wäre rechtzeitig und nützlich, Vernunft und Realismus müssen siegen. (Beifall)

Genossen! Wir schauen in die Zukunft mit der tiefsten Zuversicht. Der Optimismus, das durch die große Richtigkeit der Politik der KPdSU, die sowjetische Wirklichkeit, ihr begeisterndes Beispiel für viele Länder hervorgerufen ist. Diese Richtigkeit ist buchstäblich an jedem Tag des glücklichen und freien Lebens des Volkes des Sowjetstaates zu sehen. Diese Richtigkeit ist in unseren Erfolgen konzentriert, in dem Erfolg des Volkes, dem Internationalismus, Schöpferium und Schaffensgeist eigen sind, des Volkes, das seiner Kommunistischen Partei grenzenlos dankbar ist und sich nicht von ungehörig lieb und teuer nennt. (Beifall)

Nichts kann uns vom Leninschen Kurs, vom richtigen Weg abbringen, den der große Oktober der Menschheit geobacht hat, von dem die Leninschen Grundsätze die Lebensfähigkeit und die großen Vorteile des realen Sozialismus, seine große zunehmende Autorität bewiesen hat.

Genossen! Wenn man auf unseren Weg zurückblickt, die schwere Prüfungen und Schwierigkeiten kennzeichnet, so sieht man noch einmal klar den Quell der Resienkraft und des mächtigen Einflusses unserer Partei. Dieser Quell ist nichts Mythisches, er hat im Leben seinen Ursprung. Er liegt in der revolutionären Erfahrung der Generationen, in den organischen Verbindungen von Partei und Volk, in ihrer unbegrenzten Kraft, die Leninschen Normen und Prinzipien.

Von der hohen Tribune des XXV. Parteitags sieht man Horizonte, von denen einem der Atem stockt. In solch erhabenen Stunden empfindet jeder in uns stark wie nie zuvor das bewegende Gefühl des großen Stolzes auf seine Zugehörigkeit zur Partei der Kommunisten, zur Partei der wahren Revolutionäre, zur Partei der vollen Einheit des Wortes und der Taten.

Durch seine historische Erfahrung überzeugte sich das kasachische Volk zutiefst von der wunderbaren Kraft der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker, von der Richtigkeit oder Weisheit der Kommunistischen Partei. Auf dem Wege in die Zukunft können die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans sich nicht außerhalb der einheitlichen sowjetischen Familie bewegen. Immer und in allem werden sie der Partei Lenins grenzenlos ergeben sein, die feinsten Einheit unserer großen und mächtigen Union der Völker zu gewährleisten. Alle Völker der gegenwärtigen Welt sind auf dem Aufgipfel hütend. (Beifall)

Die Kommunistische Partei Kasachstans — einer der Kampftruppen der KPdSU — versichert dem XXV. Parteitag, dem Leninskien ZK und dem Politbüro, daß die Kasachstaner auch weiterhin unermüdet zum Wohl der Heimat, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft arbeiten, in Ehrfurcht die Aufgaben des neuen Planjahr fünf erfüllen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus leisten werden. (Anhaltender Beifall)

## Auf Leninschem Kurs zum Kommunismus

(Fortsetzung von S. 1)

mer komplexeren Charakter an und gewinnt Kraft unter der Devise „Von hoher Arbeitsqualität eines jeden zur hohen Arbeitseffizienz“. Die Produktion der Brigadier der mechanisierten Abbaubrigade in der Grube „Nagornaja“ (Gebiet Kemerowo), Held der sozialistischen Arbeit, Genosse D. Proskol'skiy sagt: „Unsere Brigade hat als eine des ersten im Kusbas die neuen inländischen Bergbaumaschinen gemeistert. Dank der kameradschaftlichen Hilfe der Kollegen suchen Sie, Initiative und hohen technischen Ausbildung der Arbeiter fördern wir in den letzten acht Jahren täglich 1 000 und mehr Tonnen Kohle zutage. Im Kusbas-Kohlenbecken arbeiten schon 95 solcher Brigaden. Die Seele, die Organisatoren und Inspiratoren des sozialistischen Aufbaus sind die Leninschen Kommunisten. Die alte Kampfjunge wird von vortrefflicher Jugend abgelöst, die arbeitsam, willbegierig und in ihrer alten Kameradschaft würdig sind. Hohe gegenseitige Anforderungen und Prinzipienreue helfen gerade jene wertvollen Qualitäten zu schmelzen, die die Werktätigen der Arbeiterklasse eigen sind.“

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, Genosse P. M. Maschero, sagte, daß die Verwirklichung des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams, Grußworte an den Parteitag.

Der Parteitag setzt seine Arbeit fort.

\*\*\*

Im Kremi setzt der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort. Über 10 Millionen Mitglieder der sowjetischen Kommunisten vertreten etwa 5 000 Delegierte. Mit hohem Verantwortungsgefühl und großer Intensität erörtern sie die Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Die Debattenredner schlagen vor, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, alle Bestimmungen und Schlüsse des Rechenschaftsberichts voll und ganz zu billigen.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten, richteten Edward Gierke, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, und Le Duang, Erster Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams, Grußworte an den Parteitag.

Der Parteitag setzt seine Arbeit fort.

\*\*\*

Im Kremi setzt der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort. Über 10 Millionen Mitglieder der sowjetischen Kommunisten vertreten etwa 5 000 Delegierte. Mit hohem Verantwortungsgefühl und großer Intensität erörtern sie die Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Die Debattenredner schlagen vor, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, alle Bestimmungen und Schlüsse des Rechenschaftsberichts, den Genosse L. I. Breschnew machte, voll und ganz zu billigen. Die Vertreter der Parteiorganisationen sprechen über die gewaltigen Erfolge in der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur. Im neunten Planjahr fünf, wird auf dem Parteitag festgestellt, wurde ein neuer großer Schritt zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus getan.

Auf warmen begrüßen die Delegierten und Gäste die Reden der in Moskau weilenden Vertreter der sowjetischen Kräfte in verschiedenen Sprachen. Klingt ihre Grußworte. Es sind Worte der Anerkennung der großen Verdienste der KPdSU. Die Delegierten des Parteitags, wurde ein neuer großer Schritt zu unserer Partei das revolutionäre Banner des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus hochgetragen.

In der Abendstunde am 25. Februar ergriff Genosse Sch. R. Raschidow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, als erster das Wort, in den Jahren des neunten Planjahr fünf, sagte er, hat sich das Aussehen der Industrie unserer Republik gewandelt, wurde ihre Struktur vervollkommen, ist das Wirtschaftspotential gestiegen, wurden viele Betriebe rekonstruiert, über 100 moderne Fabriken wurden produziert.

Die Kommunistische Partei Usbekistans schenkte wie auch vordem der Hebung des Baumwollanbaus ständig ihr Hauptaugenmerk. Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU versprochen wir von dieser hohen Tribune aus, die Baumwollproduktion zum Ende des neunten Planjahr fünf auf 5 Millionen Tonnen zu bringen. Die Baumwollanbauer haben ihr Wort in Ehren gehalten. In den letzten zwei Jahren hat die Republik die 6 Millionen-Grenze überschritten. Insgesamt erhielt das Land im Planjahr fünf 24,5 Millionen Tonnen „weißen Goldes“, oder wie es früher genannt wurde, als in den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU vorgesehen war.

Der Redner teilt mit, daß auf dem XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei Usbekistans der Beschluss gefaßt wurde, in diesem Jahr 5 300 000 Tonnen Baumwolle, bis zum Ende des zehnten Planjahr fünf ihre Produktion auf 6 Millionen Tonnen zu bringen.

Abgeschlossen sagte Genosse Sch. R. Raschidow: „Bei uns in der Partei und im Land herrscht eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, die Atmosphäre ge-

nischen Normen des Parteilobens, der Kollektivität der Leistung, durch Einheit und Geschlossenheit, aufmerksames Verhalten zu jeder Parteiorganisation, zu den Belangen und Bedürfnissen der Sowjetmenschen gekennzeichnet.“

Einen großen Beitrag zur Arbeit des Zentralkomitees des Politbüros des ZK und unserer ganzen Partei leistet Genosse Leonid Iljitsch Breschnew. Die Partei und das Sowjetvolk schätzen hoch Leonid Iljitsch als hervorragenden politischen und Staatsfunktionär, als standhaften Marxist-Leninisten, der die Sache des Kommunismus grenzenlos erobert ist, als talentvollen Organisator, der unverlegbare Energie besitzt, dem das Können eigen ist, die Menschen zusammenzuschließen, ihre Anstrengungen auf die Erfüllung der gestellten Aufgaben zu richten.

Die Redner schlugen vor, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, alle Bestimmungen und Schlüsse des Rechenschaftsberichts voll und ganz zu billigen.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten, richteten Edward Gierke, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, und Le Duang, Erster Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams, Grußworte an den Parteitag.

Der Parteitag setzt seine Arbeit fort.

\*\*\*

Im Kremi setzt der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort. Über 10 Millionen Mitglieder der sowjetischen Kommunisten vertreten etwa 5 000 Delegierte. Mit hohem Verantwortungsgefühl und großer Intensität erörtern sie die Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Die Debattenredner schlagen vor, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, alle Bestimmungen und Schlüsse des Rechenschaftsberichts, den Genosse L. I. Breschnew machte, voll und ganz zu billigen. Die Vertreter der Parteiorganisationen sprechen über die gewaltigen Erfolge in der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur. Im neunten Planjahr fünf, wird auf dem Parteitag festgestellt, wurde ein neuer großer Schritt zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus getan.

Auf warmen begrüßen die Delegierten und Gäste die Reden der in Moskau weilenden Vertreter der sowjetischen Kräfte in verschiedenen Sprachen. Klingt ihre Grußworte. Es sind Worte der Anerkennung der großen Verdienste der KPdSU. Die Delegierten des Parteitags, wurde ein neuer großer Schritt zu unserer Partei das revolutionäre Banner des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus hochgetragen.

In der Abendstunde am 25. Februar ergriff Genosse Sch. R. Raschidow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, als erster das Wort, in den Jahren des neunten Planjahr fünf, sagte er, hat sich das Aussehen der Industrie unserer Republik gewandelt, wurde ihre Struktur vervollkommen, ist das Wirtschaftspotential gestiegen, wurden viele Betriebe rekonstruiert, über 100 moderne Fabriken wurden produziert.

Die Kommunistische Partei Usbekistans schenkte wie auch vordem der Hebung des Baumwollanbaus ständig ihr Hauptaugenmerk. Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU versprochen wir von dieser hohen Tribune aus, die Baumwollproduktion zum Ende des neunten Planjahr fünf auf 5 Millionen Tonnen zu bringen. Die Baumwollanbauer haben ihr Wort in Ehren gehalten. In den letzten zwei Jahren hat die Republik die 6 Millionen-Grenze überschritten. Insgesamt erhielt das Land im Planjahr fünf 24,5 Millionen Tonnen „weißen Goldes“, oder wie es früher genannt wurde, als in den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU vorgesehen war.

Der Redner teilt mit, daß auf dem XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei Usbekistans der Beschluss gefaßt wurde, in diesem Jahr 5 300 000 Tonnen Baumwolle, bis zum Ende des zehnten Planjahr fünf ihre Produktion auf 6 Millionen Tonnen zu bringen.

Abgeschlossen sagte Genosse Sch. R. Raschidow: „Bei uns in der Partei und im Land herrscht eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, die Atmosphäre ge-

## Rede des Genossen Fidel Castro RUZ

(Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Kuba, Premierminister der Revolutionären Regierung der Republik Kuba)

Teurer Genosse Leonid Iljitsch Breschnew!

Teure Leiter der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und Parteigäste des Parteitags!

Teure sowjetische Freunde!

Auf Parteitagen ist die Zeit bekanntlich stets beschränkt, werden in ihnen viele Dinge gesagt. Deshalb betrachte ich es als meine erste Pflicht, auf dieser ehrenvollen historischen Tribüne mich kurz zu fassen. Außerdem können wir kubanischen Kommunisten

wenig etwas lehren, wir müssen eher selbst auf einem solches Forum wie diesem vieles lernen. (Beifall)

Lebhaft Aufmerksamkeit haben wir uns den von Genossen Breschnew erstatteten wertvollen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU angehört. Sein Inhalt hat einen großen Eindruck auf die Delegation unserer Partei gemacht.

Die Kommunisten Ihres Landes sind der erste stolze Trupp der internationalen Arbeiterklas-

se und die Erbauer des ersten sozialistischen Staates in der Menschheitsgeschichte. Deshalb sind die Parteilagen der Kommunisten Ihrer Partei, die Genossen von Lenins Zeiten bis heute eine überaus reiche Quelle von Erfahrungen, aus denen alle Revolutionäre der Welt lernen. (Beifall)

Die Kommunisten Ihrer Partei sind die besten Schüler der genialen Interpreten und Fortsetzer der Ideen von Marx und Engels, die unsterbliche Oktoberrevolution, die ruhmreichen Heldentaten des Sowjetvolkes, die von Kühn-

heit, Opfern und Heldentum der sowjetischen Kommunisten erfüllten großartigen Seiten der Geschichte inspirieren bereits seit 58 Jahren, die in allen Ecken und Enden der Welt gegen die Unterdrückung des Menschen, für die schönsten Ideale der Gerechtigkeit, der Würde und des menschlichen Fortschritts kämpfen. (Beifall)

Es gibt keinen Revolutionär, der nicht die inspirierende Unterstützung von den sowjetischen Kommunisten erhalten hätte. Man

kann sagen, daß seit der Oktoberrevolution immer neue Generationen der Revolutionäre an deren Ideen, deren Geist und Prinzipien teilhaben. Das ist ein historisches Ereignis hat den Menschenverstand, das Schicksal der Völker und den Weltfortschritt so beeinflusst. (Beifall)

Die Menschheit in einer Periode revolutionärer Umgestaltungen ein, die die fruchtbarsten in ihrer Geschichte ist. (Beifall)

Die Kommunisten Ihrer Partei sind die besten Schüler der genialen Interpreten und Fortsetzer der Ideen von Marx und Engels, die unsterbliche Oktoberrevolution, die ruhmreichen Heldentaten des Sowjetvolkes, die von Kühn-

heit, Opfern und Heldentum der sowjetischen Kommunisten erfüllten großartigen Seiten der Geschichte inspirieren bereits seit 58 Jahren, die in allen Ecken und Enden der Welt gegen die Unterdrückung des Menschen, für die schönsten Ideale der Gerechtigkeit, der Würde und des menschlichen Fortschritts kämpfen. (Beifall)

Es gibt keinen Revolutionär, der nicht die inspirierende Unterstützung von den sowjetischen Kommunisten erhalten hätte. Man

kann sagen, daß seit der Oktoberrevolution immer neue Generationen der Revolutionäre an deren Ideen, deren Geist und Prinzipien teilhaben. Das ist ein historisches Ereignis hat den Menschenverstand, das Schicksal der Völker und den Weltfortschritt so beeinflusst. (Beifall)

Die Menschheit in einer Periode revolutionärer Umgestaltungen ein, die die fruchtbarsten in ihrer Geschichte ist. (Beifall)

Die Kommunisten Ihrer Partei sind die besten Schüler der genialen Interpreten und Fortsetzer der Ideen von Marx und Engels, die unsterbliche Oktoberrevolution, die ruhmreichen Heldentaten des Sowjetvolkes, die von Kühn-

# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Schluß der Rede des Genossen Fidel Castro RUZ

(Anfang S. 2)

Naturerklärer noch den Umständen, die Ihre Stimme heute im Konzert der Nationen gewichtig erklingen, auch nur vorstellen. (Beifall.)

Den heutigen Grad der Friedenssicherung, den gewaltigen Vorzug der neuen Menschengeneration, die den Les entronnen sind, in die Flammen eines katastrophalen Weltbrandes hineingezogen zu werden, die Hoffnung auf eine Zukunft, in der sich die Zusammenarbeit aller Staaten durchsetzen wird, all das verdanken die Völker vor allem dem Sieg der Leninschen Ideen in ihrem Lande und deren konsequenter Anwendung in der sowjetischen Außenpolitik. (Beifall.)

Die objektiven Tatsachen zeigen immer eindeutiger, daß Weltfrieden, Menschheitsfortschritt und Imperialismus unvereinbar sind. Die Versuche der Weltreaktion, den sowjetischen Vorkurs zu unterbinden, sind mit viel eigenem Blut haben die sowjetischen Werktätigen einen Weg in die Zukunft gebahnt und diese Zukunft verteidigt. 20 Millionen edle und aufopferungsvolle Söhne und Töchter der Sowjetunion haben ihr Leben in dem Großen Vaterländischen Krieg hier. Dieser schreckliche Preis wurde für die Verteilung des Weltfriedens bezahlt. Die bewährten Aggressionen und Drohungen des Imperialismus zwingen die Sowjetunion, ernste Anstrengungen auf militärischem Gebiet zu unternehmen. Im Kampf für die Befreiung ihres Landes von den imperialistischen Interventionen und dann gegen die faschistische Invasion sind die Sowjetkrieger in Kämpfen, Erfahrungen und unbesiegbare Kampferfahrung. (Beifall.) Die Kraft ihrer Waffen ist gewaltig geworden, doch zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit wurde die Streitkraft eines großen Staates nicht zur Unterdrückung anderer Staaten und nicht zur Ausbeutung ihrer Völker, nicht für Eroberung und Krieg geschaffen.

An den Leninschen Ideen festhalten ist die UdSSR zum ersten und besten Bollwerk des Weltfriedens und zugleich zum zuverlässigsten Schild geworden, der die kleinen und weichen Völker vor aggressiven Bestrebungen des Imperialismus schützt. (Beifall.)

Hätte es die Sowjetunion nicht gegeben, wären die kapitalistischen Mächte angesichts des Mangels an Rohstoffressourcen und der Konkurrenz um die Aufteilung der Welt gegangen. Gebe es nicht die Sowjetunion, könnte man sich weder das Maß der Unabhängigkeit, das die kleinen Staaten heute genießen, noch den erfolgreichen Kampf der Völker für die Rückgewinnung ihrer

Naturerklärer noch den Umständen, die Ihre Stimme heute im Konzert der Nationen gewichtig erklingen, auch nur vorstellen. (Beifall.)

Den heutigen Grad der Friedenssicherung, den gewaltigen Vorzug der neuen Menschengeneration, die den Les entronnen sind, in die Flammen eines katastrophalen Weltbrandes hineingezogen zu werden, die Hoffnung auf eine Zukunft, in der sich die Zusammenarbeit aller Staaten durchsetzen wird, all das verdanken die Völker vor allem dem Sieg der Leninschen Ideen in ihrem Lande und deren konsequenter Anwendung in der sowjetischen Außenpolitik. (Beifall.)

Die objektiven Tatsachen zeigen immer eindeutiger, daß Weltfrieden, Menschheitsfortschritt und Imperialismus unvereinbar sind. Die Versuche der Weltreaktion, den sowjetischen Vorkurs zu unterbinden, sind mit viel eigenem Blut haben die sowjetischen Werktätigen einen Weg in die Zukunft gebahnt und diese Zukunft verteidigt. 20 Millionen edle und aufopferungsvolle Söhne und Töchter der Sowjetunion haben ihr Leben in dem Großen Vaterländischen Krieg hier. Dieser schreckliche Preis wurde für die Verteilung des Weltfriedens bezahlt. Die bewährten Aggressionen und Drohungen des Imperialismus zwingen die Sowjetunion, ernste Anstrengungen auf militärischem Gebiet zu unternehmen. Im Kampf für die Befreiung ihres Landes von den imperialistischen Interventionen und dann gegen die faschistische Invasion sind die Sowjetkrieger in Kämpfen, Erfahrungen und unbesiegbare Kampferfahrung. (Beifall.) Die Kraft ihrer Waffen ist gewaltig geworden, doch zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit wurde die Streitkraft eines großen Staates nicht zur Unterdrückung anderer Staaten und nicht zur Ausbeutung ihrer Völker, nicht für Eroberung und Krieg geschaffen.

Ich spreche nicht für andere, doch ich weiß, daß jedes kämpfende Volk, ob in Europa, Asien, Afrika oder Lateinamerika, seit der Gründung des Sowjetstaates gleich unserem Volk auf die Unterstützung und Solidarität der sowjetischen Kommunisten rechnen konnte. (Beifall.) Und überall, wo es Herden schlagen, wo Gerechtigkeitssinn und gesunder Menschenverstand anzutreffen sind, wird das nicht in Vergessenheit geraten. (Beifall.)

Die Sonne läßt sich nicht mit der Hand verdecken. Die wirkliche Geschichte wird nicht von Reaktionen, Verleumdungen, Intrigen und Veräberungen, sondern von der großen Revolutionäre, die den Weg der Revolution gehen. (Beifall.) Das war ohne Zweifel ein großer Tag in der Weltgeschichte. (Beifall.)

Wollen wir also unseren Dank jedem Mann und jeder Partei, die die große revolutionäre Helmdenken möglich machen!

EWIGER RUHM Wladimir Iljitsch Lenin! (Beifall.)

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! (Stürme, anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)

## Blickpunkt der fortschrittlichen Menschheit

Welche auf den XXV. Parteitag der KPdSU

Berichte, die für das große Interesse sprechen, das die Weltöffentlichkeit für Forum der sowjetischen Kommunisten, den XXV. Parteitag der KPdSU zeigt, treffen von allen Kontinenten unserer Erde weiterhin ein. Presse, Rundfunk und Fernsehen schätzen den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, hoch ein und analysieren die in ihm enthaltenen Grundsätze. Überall wird unterstrichen, daß es sich um ein Dokument von außerordentlicher Bedeutung handelt, das auf die weitere Entwicklung des internationalen Lebens großen Einfluß ausüben wird.

Die KPdSU schlägt vor, die Gewaltanwendung bei internationalen Konflikten zu verbieten, schreibt die portugiesische Zeitung „Diário Popular“. In einem Kommentar über den Parteitag hebt das Blatt die Worte L. I. Breschnew hervor, daß die Sowjetunion ihre Bemühungen um die Vertiefung des Entspannungsprozesses verdoppeln wird. Die portugiesische Zeitung „Comercio do Porto“ führt aus, im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU sei erneut die Treue der Sowjetunion zur Politik der friedlichen Koexistenz und zur Entspannung bestätigt worden.

Mit unvermindertem Interesse verfolgt die Arbeit des Parteitages der KPdSU die USA-Presse. Die Zeitung „New York Times“ unterstreicht, die Delegierten und die Gäste des Parteitages billigen die von der Partei im Bereich der Innen- und Außenpolitik des Sowjetstaates festgelegten Aufgaben.

Die Washington Post hebt den konkreten Charakter der Vorschläge zur weiteren Entspannung und zur Einschränkung des Wettbewerbs hervor, die im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU unterstrichen wurden.

Die Presse der sozialistischen

## Auf Leninschem Kurs — zum Kommunismus

(Schluß, Anfang S. 1—2)

genösslicher Achtung und Unterstützung, die Atmosphäre gegenseitiger Ansprüche, Kameradschaftlichkeit und Leninscher parteilicher Prinzipienreue. Diese vortreffliche Atmosphäre, das gesunde politische Klima drängen in alle Parteiorganisationen und finden ihre markante Widerspiegelung in der Arbeit unseres XXV. Parteitags der KPdSU. In all dem liegt ein äußerst großes Verdienst des ZK der KPdSU, seines Politbüros und des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich.

Auf der Tribüne erscheint Genosse E. A. Schewardnadse, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Grusens. Zum XXV. Parteitag der Leninschen Partei kamen die Kommunisten Grusens, erfüllt von dem Gefühl herzlichen Dankes dem Zentralkomitee unserer Partei, betonte der Redner. Auf Grund der tiefen Analyse des sozialökonomischen Lebens der Republik, die das ZK der KPdSU den für unsere Republik historischen Beschluß: „Über die organisatorische und politische Arbeit des Stadtkomitees Tbilissi der Kommunistischen Partei Grusens zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU“. Außerdem faßten das ZK der KPdSU und der Minister der UdSSR den Beschluß: „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft der Grusinischen SSR“.

Weiter spricht E. A. Schewardnadse über die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik im vergangenen Planjahr. Die Kommunisten Grusens haben den XXV. Parteitag der KPdSU ehrenvoll gewürdigt. Der Fünfjahresplan ist erfüllt.

Dieser Sieg, sagte der Redner, ist nicht nur der Sieg unserer Republik, sondern der Sieg der Werktätigen Grusens, die warmste Dankworte an die Delegationen und Vertreter der Werktätigen aller Republiken und der Sowjetunion für die große brüderliche Hilfe zu richten, die wir im Kampf für die Zielmarken des Planjahres täglich spürten.

In den letzten Jahren, in Anbetracht der öffentlichen Meinung, waren die Kommunisten Grusens, einige Minister Rayon, Gebiets- und Republikmaßstab zu ersetzen. Dazu waren Gründe vorhanden. Auf diese Handlungen folgten merkwürdige positive Schritte in allen Lebensbereichen.

Der Stolz im Bewußtsein der Zugehörigkeit zur großen Partei Lenins, die tiefe Überzeugung von der Richtigkeit ihrer

Innen- und Außenpolitik — solche Gefühle weckt der XXV. Parteitag der KPdSU bei den Kommunisten, sagte die Textilarbeiterin Anastassija Jerojewna aus dem Melangekombinat „K. I. Erdlowa“ von Swanowitsch.

Das Melangekombinat in Iwanowo ist die Schöpfung des ersten Planjahres. Die erste berühmte Betrieb altert jedoch nicht, sondern wird — mit jedem Jahr immer moderner. Dank der weitgehenden Modernisierung, dem Kurs auf technischen Fortschritt hat sein Kollektiv bereits im September 1974 das Niveau der Produktion und der Arbeitsproduktivität erreicht, das für das Ende des Planjahres fünf geplant war.

Die Arbeitsaktivistin sprach ausführlich über die Wege der weiteren Beschleunigung der Ausweitung der Produktion, der Ausweitung der sozialistischen Hauptreserven, dank denen man die für das zehnte Planjahr fünf vorgemerkte Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit erzielen kann, gehören die Ausweitung der Textilbetriebe mit moderneren Maschinen, Mechanismen und Automatisierungsmitteln, ihre Belieferung mit hochwertigen Farbstoffen. Die Spinnerin rief die Kollegen der Zuleiferbetriebe auf, so zu arbeiten, um den Textilarbeitern die Erfüllung einer ihrer wichtigsten Aufgaben im zehnten Planjahr fünf zu sichern — den Sowjetmenschen noch mehr hochwertige, gediegene, hübsche Stoffe zu geben.

Einen großen Teil ihrer Ansprache widmete Genossin A. F. Jerojewna der Rolle der werktätigen Frau in der sozialistischen Gesellschaft. Mit tiefem Dank sprach sie über die ständige Sorge der Partei und der Sowjetregierung für die Frau und das Familienleben.

Grüßensprecher am Parteitag hielten der Erste Sekretär des ZK der KPdSU, Ministerpräsident der Revolutionären Regierung Kubas, Genosse F. Castro, der Erste Sekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genosse E. Honecker, der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Präsident der CSSR, Genosse G. Husak, die mit beglücktem, anhaltendem Beifall begrüßt wurden.

Der in der Morgensitzung am 26. Februar des Jahres 1976 anwesende Genosse N. V. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, erteilte die Begrüßung des XXV. Parteitags der KPdSU. Erster Sekretär des Knasnodarscher Regionalkomitees der KPdSU, das Wort.

Die nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU verlassenen Jahre, sagte der Redner, nehmen in der Vervollkommnung des Arbeitsstils, in der Sache der weiteren Festigung der Leninschen Normen des Parteilebens, der Entwicklung der innerparteilichen Demokratie einen besonderen Platz ein. Ein markantes Element dieses Stils ist, daß das Zentralkomitee die Rolle der örtlichen Parteiorgane konsequent hebt, sich mit ihnen umfassend berät, die Initiativen und Vorschläge an Ort und Stelle zum Ausdruck erörtert, stets als Neue und Fortschrittliche entdeckt und unterstützt. So wurden in der Region Knasnodar die Vorschläge der Regionalsparteiorganisation zur Erschließung der Böden der Schilfwässer am Asowschen Meer zwecks beträchtlicher Steigerung der Reisproduktion, die Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Seereederei in Noworossijsk und der Zementindustrie, zur Hilfeerweisung der Nichtschwarzerzone gebilligt.

Eine effektive Form der moralischen Stimulierung der Werktätigen ist die Erteilung von Urteilen und Briefe des Zentralkomitees der Partei, des Ministers der UdSSR und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an die Arbeitskollektive und einzelne Produktionsneuerer, an die Sieger des sozialistischen Wettbewerbs.

Genosse S. F. Medunow geht ausführlich auf Fragen der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft des Kubangebiets, seine Spezialisierung und Konzentration, der besseren Nutzung der Reserven ein.

Ans Rednerpult tritt Genosse G. A. Aljiew, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidschans.

Ein Rückblick auf den zurückgelegten Weg verweist, beschränkt sich heute mit besonderer Kraft die gewaltige Rolle und historische Bedeutung der Beschlüsse des Oktoberplenums (1964) des ZK der KPdSU, in dem theoretischen und praktischen Tätigkeit des Zentralkomitees ihre weitere Entwicklung erfahren und die unerschütterliche Grundlage für die Durchführung der Generallinie der Partei in der gegenwärtigen Etappe bilden. In unserer Partei, in unserem Land wird alles so geregelt und getan, wie es der große Lenin lehrte.

Genosse G. A. Aljiew berichtete dem Parteitag, daß die vom XXIV. Parteitag vor Aserbaidschan gestellten sozialökonomischen Aufgaben erfolgreich in die Länge umgelenkt sind. Erstmals seit langen Jahren wurde der Fünfjahresplan in allen ökonomischen Kennziffern vorfristig erfüllt.

Das erste Halbjahr haben 42 Prozent unserer Schüler mit guten und ausgezeichneten Noten abgeschlossen. Zehn Schüler, Walentina Nasarowa, Gulja Telowa, Sweta Tschapkowskaja u. a. erhielten das Recht, den Rapport an den XXV. Parteitag über ihre Erfolge im Lernen und in der gesellschaftlichen Arbeit zu unterbreiten.

**A. WOLOWIK,** Direktor des Sowchos „Mododaja Gardija“ im Rayon Kyslyu

**Gebiet Kokschetev**

**DAS WORT DER LEHRER**

Alle Lehrer der Mittelschule Nr. 53, die keine Stunden hatten, kamen in die Aula, um sich im Fernsehen den Bericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag der KPdSU anzuhören. Das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, machte auf uns einen tiefen Eindruck. Es schien, als ob er einen jeden von uns persönlich ansprach — so konkret und handgreiflich sind die Aufgaben, die die Partei vor uns Mitarbeitern der Volksschule stellt.

Unsere Schule gibt es eine Reihe Lehrer, die nur gute und ausgezeichnete Stunden geben. Das sind Jelena Stachlowa, Anna Kolesnik, Michail Maslujk, Heinrich Weigand, Seja Wiesner und viele andere. Viel von ihnen sind Best der Volksbildung der Kasachischen SSR, Michail Maslujk ist Best der Volksbildung der UdSSR.

Begeistert durch die grandiosen Perspektiven, die sich im zehnten Planjahr fünf vor allen Zweigen der Volkswirtschaft, der Kultur auf tun, ist unser Lehrerkollektiv bereit, weiterhin die Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses, der Berufsorientierung zu heben, um die Probleme der Formierung eines neuen Menschen, des Erbauers des Kommunismus erfolgreich zu lösen.

**Heinrich FRANZ,** Direktor der Schule, Best der Volksbildung der Kasachischen SSR Karaganda

**BEDEUTSAMES EREIGNIS**

Voll und ganz unterstützen wir die Politik unserer teuren Partei, die das Volkinteresse in sich verkörpert, die Schlußfolgerungen und Richtlinien, die im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag enthalten sind. Vom Grund unserer Herzen danken wir dem Zentralkomitee, seinem Politbüro mit dem Generalsekretär des ZK

der KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze für die Führung des Kampfes für den Frieden und das Glück des Volkes. Unsere Arbeiterantwort auf die Forderung der Partei ist neue Stoßarbeit. Wir melden dem Parteitag, daß unsere sozialistischen Verpflichtungen erfüllt sind.

Wir errichten Wohnhäuser, Kultur- und Dienstleistungsobjekte. Im neunten Planjahr fünf haben wir 85 000 Quadratmeter Zielgebiete vermauert, bedeutend mehr als das Plandoll. Es wurden fertiggestellt: 3 neunstöckige Wohnhäuser, eine Gemeinschaftswohnung für die jungen Arbeiter des Werkes für Gerätebau, eine Schule mit 1 320 Schülerplätzen u. a. Bauten.

Ein bewältigendes Gefühl ist es, zu wissen, daß dein Wirken den Mitmenschen Freude bringt. Dem bemühen wir 30 Mitglieder der Brigade uns alle, besser zu arbeiten, noch mehr für die Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen zu leisten.

Es freut mich, berichten zu können, daß unsere Brigade gegesiegt hat im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags und zu den besten Bauarbeiterkollektiv der Stadt Ust-Kamenogorsk gehört. Seit November vorigen Jahres arbeiten wir für das 10. Planjahr fünf.

**P. SCHMIDT,** Leninordenträger, Brigadier der Bauverwaltung Nr. 3 des „Aitawinesztröl“

Die Werktätigen unserer Vereinigung bringen den Bericht des Genossen L. I. Breschnew großes Interesse, entgegen, sie sehen darin ein Aktionsprogramm für die Politik der Partei, für jeden sowjetischen Arbeiter.

Die Apparateführer W. Jerschow, S. Scherschunow, J. Antoprowa billigen einmütig die Politik der Partei und unterstützen dem XXV. Parteitag ersprieche Arbeit.

## Pläne der Partei — Pläne des Volkes

Der in der Morgensitzung am 26. Februar des Jahres 1976 anwesende Genosse N. V. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, erteilte die Begrüßung des XXV. Parteitags der KPdSU. Erster Sekretär des Knasnodarscher Regionalkomitees der KPdSU, das Wort.

Das erste Halbjahr haben 42 Prozent unserer Schüler mit guten und ausgezeichneten Noten abgeschlossen. Zehn Schüler, Walentina Nasarowa, Gulja Telowa, Sweta Tschapkowskaja u. a. erhielten das Recht, den Rapport an den XXV. Parteitag über ihre Erfolge im Lernen und in der gesellschaftlichen Arbeit zu unterbreiten.

Begeistert durch die grandiosen Perspektiven, die sich im zehnten Planjahr fünf vor allen Zweigen der Volkswirtschaft, der Kultur auf tun, ist unser Lehrerkollektiv bereit, weiterhin die Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses, der Berufsorientierung zu heben, um die Probleme der Formierung eines neuen Menschen, des Erbauers des Kommunismus erfolgreich zu lösen.

Begeistert durch die grandiosen Perspektiven, die sich im zehnten Planjahr fünf vor allen Zweigen der Volkswirtschaft, der Kultur auf tun, ist unser Lehrerkollektiv bereit, weiterhin die Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses, der Berufsorientierung zu heben, um die Probleme der Formierung eines neuen Menschen, des Erbauers des Kommunismus erfolgreich zu lösen.

Begeistert durch die grandiosen Perspektiven, die sich im zehnten Planjahr fünf vor allen Zweigen der Volkswirtschaft, der Kultur auf tun, ist unser Lehrerkollektiv bereit, weiterhin die Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses, der Berufsorientierung zu heben, um die Probleme der Formierung eines neuen Menschen, des Erbauers des Kommunismus erfolgreich zu lösen.

## Jeder zur Tat gerufen

**DSHAMBUL.** Auf dem Platz vor der Produktionsvereinigung „Chimprom“ hatten sich deren Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte versammelt. Der Sekretär des Parteikomitees der Vereinigung W. Koshewnikow eröffnet die Kundgebung, gewidmet dem Beginn der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU.

Unsere sozialistischen Verpflichtungen sind erfolgreich erfüllt, sagt er. Über den Plan hinaus sind 2 000 Tonnen Futtermittel verladen worden. Die Reparaturarbeiter haben den Ernterüst-Phosphor Nr. 5 mit be-

# Neue Fackel entzündet



Am Eröffnungstag des XXV. Parteitags der KPdSU wurden in Zelinograd die Türen der zwanzigsten Buchhandlung geöffnet. Es ist eine Bücherei des politischen Buches. Auf den Regalen stehen Bücher mit etwa 2.000 Benennungen. Dies sind Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, hervorragende Funktionäre der KPdSU und des Sowjetstaates, Bücher über die Geschichte der KPdSU, Politikonomie, Philosophie, die internationale kommunistische Bewegung, die Ökonomie der Volkswirtschaft der UdSSR u. a. in russischer und kasachischer Sprachen.

Für uns „Propagandisten“ sagte Anna Stepanowna Perfilowa, Propagandistin des Werks „Kasachselmasch“, „ist diese spezialisierte Bücherei ein schönes Geschenk. Sie wird uns helfen, die Ideen Lenins, der Partei erfolgreicher in die breiten Massen der Werktätigen zu tragen.“

Nach der feierlichen Eröffnung der Buchhandlung, die den symbolischen Namen „Fackel“ trägt, nahmen alle vier Verkäuferinnen ihre Arbeitsplätze ein, um die ersten Kunden zu bedienen.

Zelinograd A. MANN  
UNSER BILD: Die ersten Kunden in der neuen Buchhandlung „Fackel“.  
Foto: N. Imamow

## Lehrer lernen

Unlängst führte das Kustanaler Gebietsinstitut für Lehrerweiterbildung die Einführungsperiode eines einjährigen Lehrganges für Deutschlehrer durch. Der Lehrgang ist wie für Direktoren auch Fernstudium vorgesehen. Im Laufe von zehn Tagen hörten sich die Lehrer eine Vorlesungsreihe über die Methodik des Deutschunterrichts als Muttersprache an. Die Vorlesungen hielt der Oberlehrer des Lehrstuhls für deutsche Philologie der Kokschetawer Hochschule Reinhold Leis.

Auch Vorlesungen zu ideologisch-politischen Fragen und Fragen der Pädagogik und Psychologie wurden gehalten.

Während des Lehrganges wurde ein Seminar zum Thema „Verwirklichung der pädagogischen Meisterschaft des Lehrers für Deutsch als Muttersprache“ veranstaltet. Über ihre Arbeitserfahrungen sprachen I. M. Machtschjan (Leiter der Lehrabteilung, Mittelschule Nr. 6, Kustanai), E. G. Lehmann (Lehrer der Achtklassenschule, Waterjanowka), A. W. Lorenz (Direktor der Achtklassenschule, Schunkurkul).

Alle Lehrer, die zur Einführungsperiode eintraten, erhielten den Plan der selbständigen Arbeit, die für das ganze Jahr vorgesehen ist. Im Plan ist auch die empfohlene Literatur verzeichnet, die die Lehrer selbstständig zu studieren haben.

Raisa MARKOWEWA Kustanai

## Studenten referieren

In der Erziehung der Studentengeneration im Geiste der Ideologien der Überzeugung, des sowjetischen Patriotismus und des Internationalismus gewinnen die Unionswettbewerbe für Studentenarbeiten in Gesellschaftswissenschaften, Geschichte des Komsomol und der Internationalen und Jugendbewegung statt.

Wissenschaftliche Referate a hielten schon 43 Studenten. 39 der besten Arbeiten wurden zum Gebietswettbewerb geschickt, der im Februar stattfindet. Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Referate der Studenten A. Chochulin, W. Popow, B. Knor u. a. angehört.

Die Studenten der Temirtauer Betriebs-Hochschule belegen schon mehrmals Preisplätze auf Gebiets- und Republikonferenzen, ihre Arbeiten wurden für den Unionswettbewerb empfohlen.

Die Leitung, das Lehrerkollektiv der Mittelschule in Korkul, Rayon Schtschutschinsk, machen sich ständig Gedanken darüber, wie die Erziehung der Schüler zu vervollkommen, welche neue Formen einzuführen seien. In diesem Jahr werden Wochen der verschiedenen Fächer veranstaltet. Diese Arbeit hat schon gute Ergebnisse gezeigt.

Im Oktober war die Woche der Völkerfreundschaft und auch des Gründungstages der DDR. In 2 Klassen wurden Bücher, Zeitungen und Zeitungsausstellungen organisiert. Auch Briefe, die die KIF-Mitglieder von ihren Briefpartnern erhalten hatten,

waren ausgestellt. Am Wochenende gaben die Schüler ein deutsches Konzert. Eine große Arbeit leisteten die Lehrerinnen Anna Boschmann und Marina Seel. Die zweite Woche war der Literatur gewidmet, ein Abend dem Dichter Sergej Jessenin.

Es klangen Paschkins, Gribojedows, Jessensins Verse, in der Ausführung der Teilnehmer des Dramazirkels. Die dritte Woche war unseren Zirkeln gewidmet und erhielt den Namen „Woche der Kunst“. Über Hundert Zeichnungen aus allen Klassen schmückten den Saal. Besonders gute Zeichnungen gaben Sweta Waschenina aus der 6b, Elsa und Renate Thießen und Jewgeni

Marakulin aus der 6b. Auch der Haushalt-Zirkel zeigte, was unsere Mädchen schon können. Es waren Kleidungsstücke, Puppenkleidung, Strickwaren, Blumensträuße aus Papier, Span und Stoff. Auch die jungen Fotografen zeigten ihre Bilder, in denen sie die Schönheit unserer Natur hervorhoben. Diese Ausstellung wurde von den Eltern besucht.

Solche Wochen helfen dem Lehrer, größere Schülermassen zu verschiedenen Veranstaltungen heranzuziehen, neue Talente ausfindig zu machen. Bald kommt die Mathematikwoche an die Reihe, die Vorbereitungsarbeiten sind in vollem Gang.

A. SCHOLL  
Gebiet Kokschetaw

## Wer sucht...

Die Thematik ist sehr vielfältig, sie erfährt eine breiten Fragekreis: Erforschung der Biographie W. I. Lenins, seiner Kampfgenossen, Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution und ihre Einwirkung auf die Steigerung der Produktionseffektivität, auf die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs.

Solche Wettbewerbe wurden zum unabhängigen Teil des gesellschaftlich-politischen Praktikums der Studenten, der Arbeit der Fakultäten für gesellschaftliche Berufe.

M. HAFTON  
Karaganda

Die Thematik ist sehr vielfältig, sie erfährt eine breiten Fragekreis: Erforschung der Biographie W. I. Lenins, seiner Kampfgenossen, Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution und ihre Einwirkung auf die Steigerung der Produktionseffektivität, auf die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs.

Solche Wettbewerbe wurden zum unabhängigen Teil des gesellschaftlich-politischen Praktikums der Studenten, der Arbeit der Fakultäten für gesellschaftliche Berufe.

M. HAFTON  
Karaganda

Die Aufführung berichtet über die letzten Tage des Präsidenten von Chile, Salvador Allende, macht die Zuschauer mit den Freunden und Mitstreitern des Präsidenten bekannt, zeigt dessen politische Gegner.

Die Vorstellung leitet Volkskünstler der UdSSR J. R. Simonow, Bühnenmaler — B. A. Messerer.

UNSER BILD: Eine Szene aus der Vorstellung. Volkskünstler der RSFSR J. W. Jakowlew (rechts) als Salvador Allende, Ernesto Chegevara — Verdienter Künstler der RSFSR A. A. Kazynski.  
Foto: TASS

# Veteranen bleiben tüchtig

„Die Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres ist Sache aller Sowjetbürger“, sagte der Schlosser der Rayonvereinsleitung der „Kasselchostechnika“ von Martuk, Gebiet Aktjibewsk, Isidor Wendler. „Wir Menschen der älteren Generation, die wir reiche Erfahrungen haben, sind berufen, sie der Jugend zu übergeben, d. h. wir müssen Lehrmeister im wahren Sinne dieses Wortes sein. So können wir helfen die Volkswirtschaftsproduktion schneller vorwärts zu bringen.“

Isidor Wendler hat sich von Kindesbeinen an der Technik verschrieben. In der Reparaturwerkstatt, als Traktorist oder Kombi-führer ist er ein großer Meister. Seinen persönlichen fünfjährigen Plan erfüllte der Kommunist Wendler in vier Jahren.

Der Chefagronom der Vereinigung der „Kasselchostechnika“ D. Titjunoč charakterisierte ihn so: „Wendler hat wahre Meisterhände und seinen feinen Kopf. Was er macht, ist stets bester Qualität, ob das nun in der Werkstatt der „Kasselchostechnika“ oder auf dem Feldern während der Ernteerbringung ist, an der er jedes Jahr aktiv beteiligt ist. Solche Menschen wie Wendler geben in Fragen der Effektivität der Produktion den Ton an. Unsere Jugend verhält sich zu solchen wie Wendler mit großer

Achtung und übernimmt ihre reichen Erfahrungen.

Und hier noch ein Veteran der Arbeit, der heute zwar schon im Rentenalter ist, aber immer noch seinen Mann steht. Peter Unrau aus dem Engels-Kolchos, Rayon Martuk, schätzen die hiesigen Mechanistoren so ein:

„Wenn Pjotr Petrowitsch was macht, so braucht seine Arbeit nicht kontrolliert zu werden. Sein Gewissen ist die beste Garantie für höchste Qualität.“

Peter Unrau will auch im zehnten Planjahr die Hände nicht in den Schoß legen. Er wohnt und arbeitet im Engels-Kolchos schon 28 Jahre. Ein Mann, der einer beliebigen Arbeit gewachsen ist. Zuerst war er Maschinist in einer Mühle, dann Traktorist auf allen Marken und Modifizierungen der Traktoren DT-54, DT-75, und K-700. Es gibt kein Maschinenteil, das Peter Unrau während der Reparatur nicht dutzendmal in seinen Händen gehalten hätte. So lernte er den Traktor durch und durch kennen. Später wurde er Dreher in der Reparaturwerkstatt, und auch hier stand er so manches Jahr seinen Mann.

Gegenwärtig ist in der Reparaturwerkstatt eine heiße Zeit. Die ganze Technik muß für die Frühlingsaussaart rechtzeitig und in

guter Qualität bereitgestellt werden, und Peter Unrau tut dazu mit allen zusammen das seinige, arbeitet hingebungsvoll, überliefert seine Erfahrungen an die Jugend, hält die gute Stimmung im Kollektiv aufrecht.

Viele Beispiele der Aktivität der Arbeiterveteranen finden wir auch in anderen Wirtschaften des Rayons Martuk. So z. B. sind die Arbeiterveteranen Gerhard Enns, Nikolai Botrak, Pawel Tschawdar, Iwan Pjiljuk, Jesjolsyn Mischamedshanow, Kadrygas Abdrahamanow, Kusma Jurtschenko, Sergej Zybro aktiv an der Kolchosproduktion beteiligt und leisten ihren würdigen Beitrag für die Erfüllung des grandiosen Programms des zehnten Planjahres.

Es ist kennzeichnend, daß im Resultat der Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, die Werktätigen des flachen Landes das Arbeitstempo auf den Feldern, Farmen, in den Reparaturwerkstätten, im Bauwesen beschleunigen. Sie treffen reale Maßnahmen zur Hebung der Produktion von Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Futtermitteln, tierischen Erzeugnissen, wobei sie ihr Hauptaugenmerk auf die Qualität der Arbeit und die Effektivität der Produktion legen.

A. QUINDT, Agronom, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“



UNSER BILD: Eine Szene aus der Vorstellung. Volkskünstler der RSFSR J. W. Jakowlew (rechts) als Salvador Allende, Ernesto Chegevara — Verdienter Künstler der RSFSR A. A. Kazynski.  
Foto: TASS

## Zentralisierung der Bibliotheken

Im Gebiet Pawlodar hat man mit der Reorganisation der Bibliotheksbetreuung der Bevölkerung begonnen. In allen Rayons werden Zentralbibliotheken gegründet, die Dorf-, Kolchos-, Sowchos- und Gewerkschaftsbibliotheken, die früher selbstständig waren, werden in Filialen umgewandelt.

Man hat auch mit der Aufstellung einheitlicher Kataloge begonnen. Die Bücherfonds werden gesichtet, in Ordnung gebracht und systematisiert.

Die Zentralisierung der Bibliotheken ermöglicht den Lesern, einen größeren und verschiedenartigen Bücherfonds zu nutzen. In diesem Jahr werden auf das neue System der Betreuung die Bibliotheken in den Rayons Schtschetschabky, Katschlyr und Jermak übergeben. Bis zum Ende des zehnten Planjahres werden alle öffentlichen Bibliotheken des Neulands am Irtysh auf neue Art arbeiten.

M. STESCHENKO

## Ärztliche Ratschläge

# Das Sehorgan hüten

Zum Jahr der Bekämpfung der Blindheit

Auf Beschluß der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist das Jahr 1976 als ein Jahr der Bekämpfung der Blindheit erklärt worden. Nach unvollständigen Angaben gibt es in der Welt 15 Millionen Blinde und etwa dreimal soviel Menschen droht das Erblinden. Nicht ohne Grund steht bei allen Völkern solche Redewendungen bekannt „wie seinen Augäpfel hüten“. Das Auge gehört zu jenen Analyseorganen, die die Umwelt am vollständigsten und objektivsten wahrnehmen und schätzen können. Durch das Sehorgan erhält unser Hirn etwa 90 Prozent aller Informationen aus der Umwelt.

Es gibt nicht wenig Ursachen der Erblindung. Doch im Verlauf der Entwicklung der Menschheit haben sich diese Ursachen unter Einwirkung der sozialen Verhältnisse und dank den Erfolgen der medizinischen Wissenschaft stark verändert. Trachom, schwarze Pocken, Syphilis und Gonorrhöe, die vor 40-60 Jahren nicht selten zum Erblinden führten, sind in den Hintergrund getreten. Die Verbesserung der Lebensverhältnisse, die Verlängerung der Lebensdauer und die gleichzeitige Industrialisierung der Gesellschaft haben eine andere führende Gruppe vor Ursachen der Erblindungen vorgebracht: Kurzsichtigkeit, Trauma, Glaukom, Diabetes u. a. Diese Ursachen des Verlustes des Augenlichts sind die folgenschwersten, da sie schwer zu beseitigen sind. Aus diesem Grund wäre die Bedeutung der oben erwähnten Entschlüsselung der WHO zu betonen,

die unter der Devise verlauten wird: „Denke daran, daß man der Blindheit vorbeugen kann.“ Damit soll hervorgehoben werden, daß die Vorbeugung den Augenkrankheiten und darunter die Aufklärung der Bevölkerung besonders beachtenswert sind.

UNTER den Ursachen des Erblindens nimmt das Glaukom (grüner Star) einen besonderen Platz ein. Die Erkrankung befallt Menschen im Alter von 40 und mehr Jahren. Sie verläuft chronisch. Die Schikraft nimmt unmerklich und allmählich ab. Manchmal merkt der Betroffene zufällig, daß er beim Schließen des einen Auges, schlecht oder gar nichts sieht. Das Heilmittel der Krankheit ist gerade dieses unmerkliche Heranschleichen. Der Patient hat kaum Beschwerden. Ab und zu sieht er alles verschleierte oder vor den Augen sind schneibare bunte Kreise. Obwohl das bereits Merkmale des Glaukoms sind, ist man geneigt, diese Erscheinungen einer allgemeinen Ermüdung, der Überanstrengung des Sehorgans zuzuschreiben. Fehlen die Schmerzen, hält man sich gewöhnlich für gesund. Unterdessen gehen der Sehnerve und die Netzhaut infolge des erhöhten intraokulären Drucks — Hauptmerkmal des Glaukoms — zugrunde. Von Tag zu Tag schwächt das Glaukom das Sehvermögen, und dieser Prozeß ist unumkehrbar, denn sogar die modernsten Erfolge der Augenheilkunde können da nicht helfen. Der einzige Weg zur Rettung liegt in der frühen Vorbeugung, in der frühen Diagnose des Glaukoms, und zwar in jenem Stadium, da das Sehvermögen noch nicht sehr gelitten hat und eine

konservative oder chirurgische Behandlung effektiv sein kann. Das bedeutet, daß jede Person über 40 Jahre ein- oder zweimal im Jahr den Augenarzt sprechen muß. Mögen jegliche Beschwerden ausbleiben, Hauptsache — keine Zeit verlieren. Die Untersuchung der Augen auf Glaukom ist schmerzlos und nimmt wenig Zeit in Anspruch. Die regelmäßige Untersuchung ist besonders denjenigen Personen zu empfehlen, deren Angehörige an dieser Krankheit leiden oder gelitten haben. Nach der modernen Auffassung ist der grüne Star eine vererbliche Krankheit. Das Glaukom der Nachkommen tritt besonders oft dann auf, wenn die Ehe unter Verwandten geschlossen wurde.

Kasachstan ist eine multinationale Republik. Aber Ehen zwischen Verwandten, und wenn auch entfernten, kommen vor. Manche Nationalitäten leben lange Zeit in kleinen Gruppen und abgelegenen Orten. Die krankhaften Erscheinungen werden hier erblich und folgen Generation auf Generation. Unter diesen Verhältnissen leiden etwa 1-2 Prozent der Bevölkerung an Glaukom. Diese Verbreitung der Erkrankung, wobei jeder sechste oder siebente Patient in der Gruppe ein durch Glaukom erblindeter Mensch ist, liefert ein ernstes Argument, um die Früherkennung der Gefahr anzustreben.

Der Traumatismus ist eine Gelb der modernen Gesellschaft und darunter das Augentrauma ein besonderes Übel. Jeder fünfte-sechste Patient in der Krankenhausstatistik für Ophthalmologie wird wegen eines Traumas eingeliefert. Jeder zweite-dritte

Invaliden der dritten Gruppe — wegen Störungen des Sehvermögens — ist ein auf das Auge erblindeter Mensch.

Die Analyse der Ursachen der Trauma zeigt, daß bei Erwachsenen hauptsächlich das geringe schützende Verhalten zu den Regeln der Sicherheitstechnik oder deren grobe Verletzung das Unglück heraufbeschworen haben. Eine ungesetzliche Gewährung der Berufstätigkeit für Personen mit schwachem Sehvermögen kommt leider zu stehen.

Unter den häuslichen Traumata kommen verhältnismäßig oft Verbrennungen der Augen mit Kalk, verschiedenen Säuren oder anderen ätzigen Stoffen vor. Für Kinder ist es das Spielen mit scharfen, spitzen Gegenständen, mit Feuer und Sprengstoffen, als Resultat der Nachlässigkeit der Erwachsenen. Die Blindheit ist ein Kind nicht nur eine persönliche Tragödie, das ist ein großer Verlust für die Gesellschaft, die dadurch ein vollwertiges Mitglied verliert. Somit ist der Traumatismus ein soziales Problem und jeder Vorfalle sollte nach gründlicher Untersuchung der Umstände zu ernstem praktischen Schlußfolgerungen führen.

Die Kurzsichtigkeit gehört auch in die Reihe der wesentlichen Erblindungsursachen. Jeder zweite Invalide wegen Augenkrankheiten ist ein an Kurzsichtigkeit erblindeter Mensch. Zu den Ursachen und dem Charakter des Verlaufs der Kurzsichtigkeit sind die Faktoren: Belastung der Sehkräfte, Belastung der Sehkraft, Schwäche der Sklera. Wenn die Erblinde mitleidet, öffnet sich die Erkrankung bereits bei Brustkindern. Doch öfter kommt es auf die andauernde Belastung der Sehkraft an. Das sind die zu lange Beanspruchung der Augen bei unnormaler Beleuchtung und zu kurzer Enternung.

Um die Blindheit infolge von Kurzsichtigkeit erfolgreich zu bekämpfen, müssen das Anfangsstadium dieser Sehstörungen bei Kindern während der Reihenaufstellungen in Schule und Kin-

dergarten rechtzeitig ermittelt werden. Hier hängt recht viel von den Pädagogen ab. Weiter folgt die Verordnung der Brille durch den Arzt, und besonders die effektive Kontrolle durch Erzieher und Eltern, damit das Kind die Brille auch trage. Wenn es für notwendig befunden wird, muß das Kind zusätzlich in der Poliklinik oder Krankenhaus behandelt werden. Die rechtzeitige Behandlung ist effektiv und deshalb kein Grund für Pessimismus vorzugeben, ausfallgebend.

Das Gespräch über die Bekämpfung der verschiedenen Ursachen der Blindheit zusammenfassend, kommt man zu einem Ergebnis: Die Vermeidung der Unfallgefahr; Ohne das Eintreten von schweren Krankheitserscheinungen abzuwarten, soll man bei einer geringsten Störung des Sehvermögens sofort zum Arzt gehen. Für Personen ab 40 Jahre ist der regelmäßige Besuch der Sprechstunde beim Augenarzt äußerst notwendig.

Das Jahr der Bekämpfung der Blindheit soll ein Jahr des bewußten Verhaltens zum Sehvermögen werden.

D. GOLENKOW, Lehrstuhlinhaber der Zelinograd Medizinischen Hochschule, Dozent